

Jahresbericht 2010



IPA

INTERNATIONAL PROJECT AID.

Bederstrasse 97, 8002 Zürich

Tel. +41 (0)44 381 20 24 Fax +41 (0)44 381 20 25

info@project-aid.org www.ipa-project-aid.org



IPA IM EINSATZ

IPA setzt nur Projekte um, die Mitarbeitende vorher persönlich vor Ort besucht haben und bei denen alle nötigen Kriterien für eine Realisierung erfüllt sind. Die umgesetzten Projekte werden nachher auch wieder selber kontrolliert. Dieser Ansatz bringt mit sich, dass die Mitarbeitenden regelmässig Arbeitsreisen nach Albanien und Kamerun unternehmen. Die Projekte liegen - mit wenigen Ausnahmen - in schwer zugänglichen, von grosser Armut geprägten Randregionen. So führen die Arbeitsreisen meistens in sehr abgelegene Gebiete.

Was spannend tönt, ist „im Feld“ nicht immer einfach. Sehr oft können die Projektorte nur auf holprigen, staubigen Strassen und unbequemen Pirogen (Holzschiffen), manchmal sogar nur in langen Fussmärschen erreicht werden. Schlechte hygienische Verhältnisse und unregelmässige, unzureichende Ernährung erhöhen das Risiko, an Malaria, Cholera, Bilharziose oder Durchfall zu erkranken. Die Übernachtungen in Lehmziegelhütten oder alten Hotelbetten lassen einen schnell ermüden.

Der Einsatz lohnt sich aber bereits bei der Projektauswahl. Nicht immer reicht ein eindeutiges Bedürfnis nach Unterstützung als Basis für ein erfolgreiches Projekt aus. Die Abklärungen vor Ort geben wichtige Hinweise auf seine Machbarkeit und sagen viel darüber aus, ob die Begünstigten wirklich bereit sind, ihren Teil der Zusammenarbeit zu leisten und das Projekt nach dessen Realisierung selbständig und mit dem vermittelten Fachwissen weiter zu führen.

Die Strapazen auf den Arbeitsreisen zahlen sich später für alle Beteiligten noch einmal aus. Bei der Kontrolle der Projekte erleben IPA-Mitarbeitende Momente grosser Dankbarkeit und dürfen sich über sicht- und messbare Resultate freuen. Spenderinnen und Spender können sicher sein, dass ihr Geld sinnvoll investiert wurde und dass die Projekte in jeder Hinsicht nachhaltig sind. Deshalb sind die IPA-Mitarbeitenden von der Notwendigkeit aller Einsätze überzeugt, auch wenn sie mit Anstrengungen verbunden sind.

Die Geschäftsleitung



Nicole Delavy



Pietro Tomasini

Titelbild: IPA im Einsatz (1): Zusammen mit Aboukar Mahamat, dem IPA-Partner vor Ort in Nordkamerun, überprüfte die Geschäftsleitung während der Arbeitsreise im Dezember 2010, ob der neue Trinkwasserbrunnen in Digue gut funktioniert

VON DER PIKE AUF: DIE GESCHICHTE VON IPA

- 1994 Gründung einer Schulpartnerschaft zwischen der Kantonsschule Enge und dem Gymnasium „Pandeli Sotiri“ in Gjirokaštër, Südalbanien; Einbezug von Jugendlichen in das Projekt
- 1994 - 2001 Durchführung von 12 Materialtransporten mit 170 Tonnen Material nach Albanien
- 1995 Gründung des Vereins „Partner für Gjirokaštër“, geleitet von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern
- 1997 Aufbau des Kontaktes in Nordalbanien
- 1998 Umsetzung erster nachhaltiger Projekte: Mediotheken in Gjirokaštër (Südalbanien) und Lezhë (Nordalbanien)
- 1999 Einbezug der Kantonsschule Wiedikon; Einsatz in der Kosovokrise
- 2000 Auszahlung der ersten Mikrokredite
- 2001 Überführung von „Partner für Gjirokaštër“ in International Project Aid (weiterhin unter Einbezug von Jugendlichen): Konzentration auf nachhaltige Projektarbeit speziell im Bildungsbereich
- 2002 Aufbau der externen Begleitung von Projektunterricht in Schulen
- 2003 Ausdehnung der Projektarbeit in die Distrikte Përmet und Delvinë (Südalbanien)
- 2004 Ausdehnung der Projektarbeit nach Nordrumänien und Abklärungsreisen in den Distrikt Mat (Zentralalbanien) sowie in den Norden Kameruns
- 2005 Ausdehnung der Projektarbeit in den Distrikt Mat (Zentralalbanien) und in den Norden Kameruns
- 2006 Ausdehnung der Projektarbeit in den Distrikt Pukë (Nordalbanien)
- 2007 Erstes grosses Projekt im Auftrag der DEZA (Nordalbanien)
- 2008 Erstmals höhere Projektinvestitionen in Kamerun als in Albanien
- 2009 Zweites grosses Projekt im Auftrag der DEZA (Nordalbanien) und erstmals mehr Projekte in Kamerun als in Albanien
- 2010 Ausdehnung der Projektarbeit in den Distrikt Dibër (Nordostalbanien)



IPA im Einsatz (2): Nicht immer bleiben die Füsse trocken - Pietro Tomasini, Carole Patry und Nicole Delavy (v.l.n.r.) während eines zweistündigen Marsches durch sumpfiges Gebiet in Nordkamerun

DIE ORGANISATION

Für International Project Aid arbeiteten im Verlaufe des Berichtsjahres 74 Personen, davon 39 in der Schweiz (darunter 17 Junioren, aus zwei verschiedenen Teams). Von diesen 39 Mitarbeitenden wurden sechs (die Geschäftsleiterin, der Geschäftsleiter und vier weitere Personen) zu einem Teil für die geleisteten Arbeitsstunden entlohnt. Im Ausland (Albanien und Kamerun) erhielten total 28 lokale Partner, Übersetzerinnen und Übersetzer usw. Entschädigungen.

Insgesamt investierten das Key-Team (wovon die Geschäftsleitung Teil ist), weitere Mitarbeiter, die Junioren und die zusätzlichen Helferinnen und Helfer in der Schweiz über 6'900 Stunden Arbeit. Vergleicht man die Anzahl der geleisteten mit der Anzahl entschädigter Stunden, zeigt sich, dass im Jahr 2010 46% der Arbeit (oder rund 3'200 Stunden) auf freiwilliger Basis erledigt wurde. Davon leisteten allein die Geschäftsleitung und das ganze restliche Key-Team 1'707 Stunden in ehrenamtlicher Arbeit.



Im ehrenamtlichen Vorstand von IPA sass 2010 fünf Personen, während das operative Geschäft von einer zweiköpfigen Geschäftsleitung geführt wurde. Diese ist Teil des so genannten Key-Teams, dem vier weitere Mitarbeitende angehörten (von diesen vier waren jedoch nur zwei während des ganzen Geschäftsjahres durchgehend tätig); es teilte sich ca. 257 Stellenprozente. Das neue Junioren-Team, das im Frühsommer seine Arbeit aufgenommen hat, ist mit acht Schülerinnen und Schülern besetzt, während das alte mit neun Schülerinnen Ende 2010 seine Arbeit abschloss.

Die Partner in Albanien und im Norden Kameruns vertraten IPA auf regionaler sowie lokaler Ebene und bildeten eine starke Garantie für die erfolgreiche Umsetzung von Projekten vor Ort. Eine kleine Gruppe in England unterstützte die Organisation vor allem bei den Sammelaktionen.

JAHRESRECHNUNG 2010

Bilanz per 31.12.2010

Beträge in CHF

AKTIVEN	31.10.2010	31.12.2009
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	428.493	357.763
Forderungen	117	211
Total Umlaufvermögen	428.610	357.974
Anlagevermögen		
Finanzanlagen	8.074 (1)	4.489
Sachanlagen	460	
Total Anlagevermögen	8.534	4.489
TOTAL AKTIVEN	437.144	362.463
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
AHV/IV/EO-Beiträge	10.791	10.117
Total Kurzfristiges Fremdkapital	10.791	10.117
Zweckgebundenes Fondskapital	345.661 (2)	262.000
Organisationskapital		
Erarbeitetes freies Vereinsvermögen	80.692	90.347
Total Organisationskapital	80.692	90.347
TOTAL PASSIVEN	437.144	362.463



IPA im Einsatz (3): Abklärung der Projektdetails im Schulhaus von Plan i Bardhë (Nordalbanien) - Nicole Delavy mit IPA-Partner Ali Brahimi (links) und Übersetzer Marin Beli

Betriebsrechnung vom 1.1. - 31.12.2010

	2010	2009
ERTRÄGE		
Mitgliederbeiträge		
Aktivmitgliederbeiträge	620	285
Passivmitgliederbeiträge	5.950	4.850
Total Mitgliederbeiträge	6.570	5.135
Spenden		
Private Spenden frei	13.241	20.483
Private Spenden gebunden	88.000	63.338
Spenden Firmen/Stiftungen/Org. frei	0	27.120
Spenden Firmen/Stiftungen/Org. gebunden	667.475	333.499
Spenden Junioren	100.114	52.887
Spenden Zusammenarbeit mit Schulen CH	64.989	105.789
Total Spenden	933.819	603.116
Beiträge aus öffentlicher Hand		
Beiträge Bund	0 (3)	200.000
Beiträge Kantone/Gemeinden	50.500	3.400
Total Beiträge aus öffentlicher Hand	50.500	203.400
TOTAL ERTRÄGE	990.889	811.651
AUFWAND		
Direkte Projektausgaben		
Projekte Albanien	136.962	274.386
Projekte Kamerun	511.274	225.261
Juniorenprojekte	82.005	66.580
Aufwand Betreuung Jugendlicher Schweiz	30.107	25.600
Direkter Reiseaufwand	21.501	18.619
Total Direkte Projektkosten	781.849 (4)	610.446
Administrativer Aufwand		
Verwaltungsaufwand	19.138 (5)	18.327
Mietaufwand	14.304	14.304
Personalaufwand	183.333 (6)	165.320
Reiseaufwand Schweiz	1.212	431
Auflösung Rückstellung	0	0
Währungsverluste (-gewinne)	1.525	121
Total Administrativer Aufwand	219.511	198.503
TOTAL AUFWAND	1.001.360	808.949
Ergebnis vor Finanzergebnis	-10.471	2.702
Zinsertrag	816	842
Total Finanzertrag	816	842
Jahresergebnis ohne Fondsergebnis	-9.655	3.544
Fondsergebnis		
Zugänge	822.158	666.922
Ausgaben	-738.497	-570.316
Total Fondsergebnis	83.661	96.606
Überschuss vor Zuweisung / Entnahme	74.006	100.150
Zuweisung / Entnahme		
Entnahme aus zweckgebundenem Fondskapital	83.661	96.606
Zuweisung an Organisationskapital	-9.655	3.544
Ergebnis nach Zuweisung / Entnahme	0	0

RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES KAPITALS

Die Rechnung über die Veränderung des Kapitals zeigt die Entwicklung des frei verfügbaren Kapitals.

2009	Anfangsbestand	Zuweisung (extern)	Interne Fonds-Transfers	Endbestand
Mittel aus Eigenfinanzierung:				
Erarbeitetes freies Kapital (kumuliert)	86.803		3.544	90.347
Jahresergebnis	0	3.544	-3.544	0
Total Organisationskapital	86.803	3.544	0	90.347

2010	Anfangsbestand	Zuweisung (extern)	Interne Fonds-Transfers	Endbestand
Mittel aus Eigenfinanzierung:				
Erarbeitetes freies Kapital (kumuliert)	90.347		-9.655	80.692
Jahresergebnis	0	-9.655	9.655	0
Total Organisationskapital	90.347	-9.655	0	80.692

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2010

ALLGEMEINE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Die Rechnungslegung erfolgte im Berichtsjahr nach Massgabe der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und entspricht dem schweizerischen Obligationenrecht sowie den Bestimmungen der Statuten. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Da IPA als kleine Organisation gilt, wird der Aufwand und Ertrag nach dem Geldfluss erfasst und auf die Erstellung einer Mittelflussrechnung verzichtet.

ÄNDERUNGEN DER RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE IM BERICHTSJAHR

Gegenüber dem Vorjahr wurden keine wesentlichen Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze vorgenommen.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Sofern bei den nachfolgend angeführten einzelnen Bilanzpositionen nichts anderes aufgeführt wird, erfolgt die Bewertung der Bilanzpositionen zu Marktwerten am Bilanzstichtag. Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt. Aktivbestände in fremder Währung werden zu Devisenkursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

Flüssige Mittel: Diese Position umfasst Kasse und Geldkonti bei Bank und Post.

Forderungen: Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Projektbezogene Darlehen (Mikrokredite): Diese Position umfasst Leistungen, die in Form von verzinslichen, rückzahlbaren Darlehen erfolgt sind. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert am Bilanzstichtag, abzüglich der erkennbaren Bonitätsrisiken.

Kreditoren: Diese Position umfasst die am Bilanzstichtag bestehenden Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Organisationskapital: Diese Position umfasst die im Rahmen des statutarischen Zwecks erarbeiteten einsetzbaren Mittel (freies Vereinsvermögen).

ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSITIONEN DER BILANZ UND DER BETRIEBSRECHNUNG

Projektbezogene Darlehen (Mikrokredite) (1):

Im Jahre 2010 wurden fünf neue Mikrokredite vergeben. Die Rückzahlungen der bestehenden Mikrokredite erfolgten gemäss Abmachung. Die Veränderung der projektbezogenen Darlehen (Mikrokredite) stellt sich wie folgt dar:

	Anzahl MK 2010	Betrag in CHF 2010	Anzahl MK 2009	Betrag in CHF 2009
Mikrokredite Anfangsbestand	3	4.489	3	6.064
Vollständige / Teilamortisation / Verlust	-1	-1.544		-1.554
Neue Mikrokredite	5	6.003		0
Währungsanpassung		-581		-21
Veränderung Delkredere auf Mikrokredite		-293		0
Endbestand Mikrokredite	7	8.074	3	4.489

Zweckgebundenes Fondskapital (2):

	31.12.2009	Zugänge	Ausgaben	31.12.2010
Juniorenprojekte	0	101.505	82.005	19.500
Bildung Albanien	88.170	214.944	106.883	196.231
Bildung Kamerun	77.820	389.987	419.677	48.130
Nahrung und Trinkwasser Kamerun	35.815	50.581	62.266	24.130
Medizinische Versorgung	5.000	3.941	8.941	0
Sozialprojekte	7.500	38.680	27.180	19.000
Mikrokredite / Kleingewerbe	0	1.437	1.437	0
Aufwand Betreuung Jugendliche Schweiz	47.695	21.082	30.107	38.670
Total Zweckgebundenes Fondskapital	262.000	822.158	738.497	345.661

Beiträge Bund (3): Die DEZA hat 2009 ein Projekt mit CHF 200'000.- finanziert, das erst im Berichtsjahr vollständig abgerechnet worden ist. Daher war für das Jahr 2010 nicht mit einer weiteren Projektfinanzierung durch die DEZA zu rechnen.

Direkter Projektaufwand (4): In der Berichtsperiode wurden 21 Projekte abschliessend umgesetzt. Darüber hinaus sind weitere 14 Projekte und Programme in Umsetzung oder fortlaufend. Nach regionaler Gliederung betreffen von sämtlichen 35 Projekten und Programmen 16 Albanien und 19 Nordkamerun. Obwohl die Anzahl der Projekte im Vergleich zum Vorjahr (38 Projekte) um drei gesunken ist, konnten die direkten Projektausgaben gesteigert werden, was darauf zurückzuführen ist, dass die Projekte umfangreicher bzw. grösser geworden sind. Der Posten ‚Aufwand Betreuung Jugendlicher Schweiz‘ mit CHF 30'107.- beinhaltet die Betreuungskosten von Junioren und Schulklassen; diese Betreuungskosten wurden von Stiftungen übernommen.

Verwaltungsaufwand (5): In dieser Position sind alle Kosten enthalten, die im täglichen Bürobetrieb in der Schweiz anfallen. Dazu gehören z.B. Büromaterialien (Druckerpatronen, Papier und Couverts, Versandkosten usw.), Bankspesen, IT-Ausgaben sowie Unterhalt und Weiterentwicklung der Homepage.

Personalaufwand (6): Diese Position umfasst die Löhne der beiden Geschäftsleitungsmitglieder, von drei weiteren Mitgliedern des Key-Teams und von einer Mitarbeiterin ausserhalb des Key-Teams. An diese Personen wurde der Totalbetrag von CHF 190'000.- (Vorjahr: 170'000.-) entrichtet. IPA bezahlte zusätzlich Sozialausgaben von CHF 23'304.- (Vorjahr: 20'920.-). Ein Teil dieses Aufwands von insgesamt CHF 213'304.- wurde bereits durch eine Beteiligung an den Betreuungskosten von Junioren und Schulklassen (Posten ‚Aufwand Betreuung Jugendlicher Schweiz‘) von CHF 30'107.- (Vorjahr: 25'600.-) gedeckt.



IPA im Einsatz (4): IPA-Partner Aboukar Mahamat stachelt das IPA-Team nach Kala Kafra (Dorf in Nordkamerun)



IPA im Einsatz (5): Nicole Delavy kontrolliert in Kidam (Nordkamerun) den Einkauf von Lehrmitteln



**An die Mitgliederversammlung der
International Project Aid (IPA), Zürich**

**Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision der
Jahresrechnung 2010**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang / Seiten 5 bis 9) des Vereins International Project Aid (IPA) für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Organisation vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

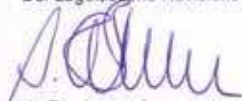
Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung

- kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Organisation in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt;
- nicht dem Gesetz und den Statuten entspricht.

Ferner bestätigen wir, dass die durch uns zu prüfende Bestimmungen der Stiftung ZEW0 eingehalten sind.

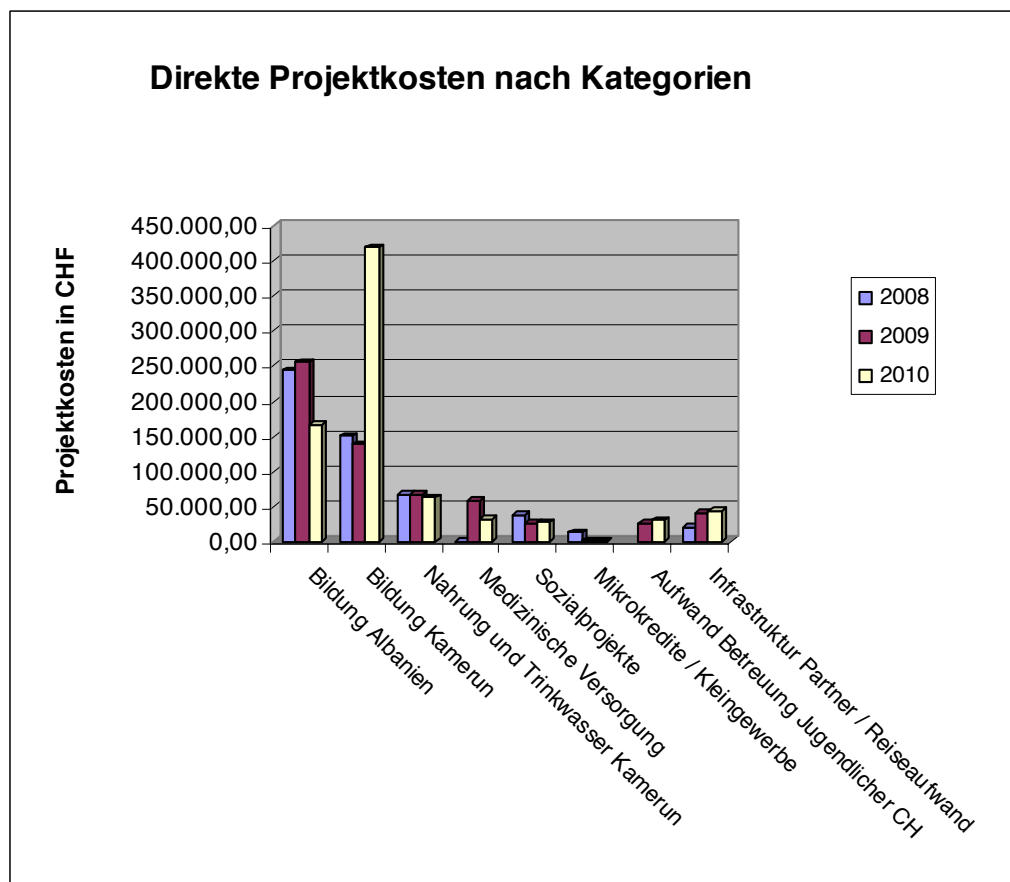
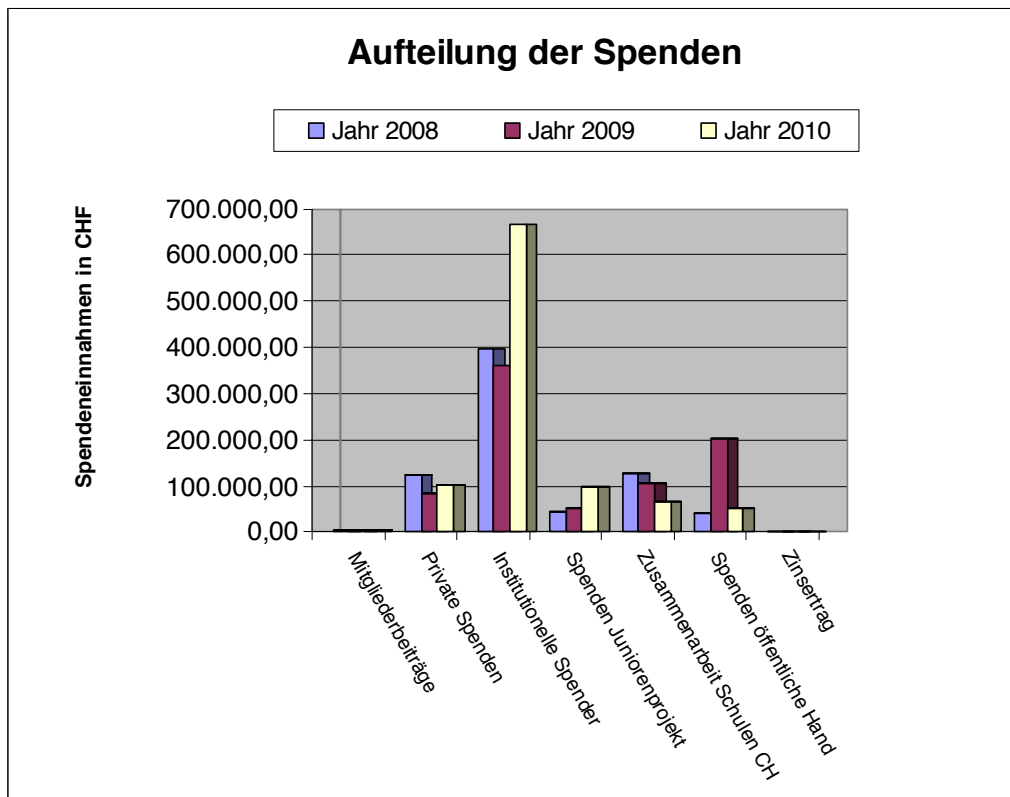
Zürich, 18. März 2011

Turicum Wirtschaftsprüfung AG
Der zugelassene Revisionsexperte



J. Badertscher
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

Die folgenden Diagramme verdeutlichen die Herkunft der finanziellen Mittel und ihren Einsatz für die verschiedenen Projektbereiche:



LEISTUNGSBERICHT 2010

A STATUTARISCHER ZWECK VON IPA

IPA bezweckt:

- Aufbauhilfe in Südost- und Osteuropa sowie in der ganzen Welt in verschiedenen Fachbereichen, speziell im Bereich der Bildung
- Hilfe zur Selbsthilfe
- Schaffen von Lern- und Erfahrungsmöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler aus der ganzen Schweiz im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit
- Der Verein verfolgt keine kommerziellen Zwecke und erstrebt keinen Gewinn

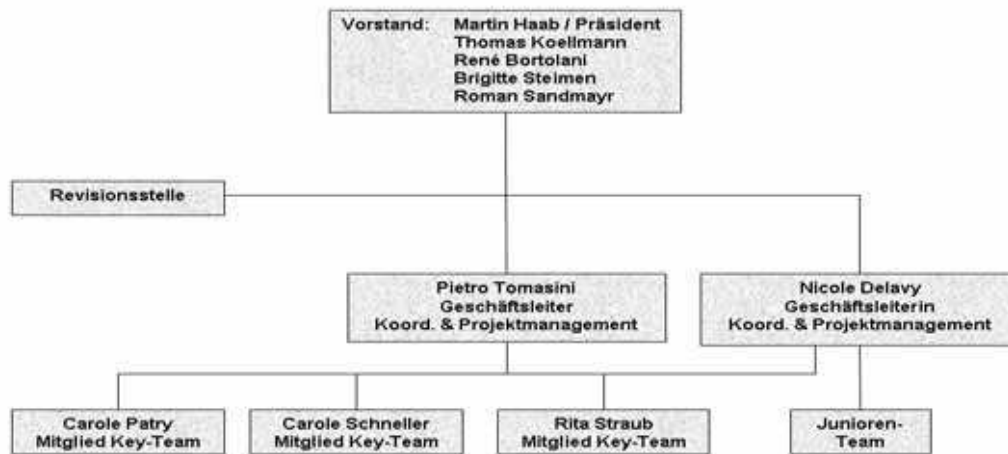
B IPA IN KENNZAHLEN

	2010	2009
Regionen, in welchen gearbeitet wurde	8	7
Projekte total	35	38
Abgeschlossene Projekte und Teilprojekte	21	25
Programme oder weiterlaufende Projekte	14	13
Bildungsprojekte	14	17
Weitere Projekte für Kinder und Jugendliche	2	1
Mikrokredit-Projekte	8	3
Weitere Projekte zur Unterstützung von kleinen Unternehmen	1	1
Projekte für betagte und behinderte Menschen sowie für Frauen	1	2
Projekte in den Bereichen Nahrungsmittelproduktion und Trinkwasserversorgung	6	10
Projekte im Bereich der medizinischen Versorgung	3	4
Kinder und Jugendliche, die von den laufenden Programmen und abgeschlossenen Projekten im Bildungsbereich profitierten	7'300	8'400
Lehrkräfte und Kindergärtnerinnen, die von den laufenden Programmen und abgeschlossenen Projekten im Bildungsbereich profitierten	100	280
Zusammenarbeit mit Schweizer Schulen	2	4
Bei IPA direkt engagierte Schweizer Jugendliche (Junioren und Jugendliche im Umwelteinsatz)	28	17



IPA im Einsatz (6): Wendemanöver in Raps (Südalbanien), Nachtlager inkl. Moskitonetz in Zina (Nordkamerun), Flussüberquerung in Stojan (Nordalbanien)

C DIE ORGANE VON IPA (STAND PER ENDE 2010)



D ZIELE UND ZIELERREICHUNG 2010

Finanzielle Ziele	Erreicht?	Bemerkung
Konsolidierung der Spendeneinnahmen bei CHF 800'000.-	ja	deutlich übertroffen
Operative Ziele		
Ausbau der Zusammenarbeit mit Schweizer Jugendlichen	nein	leichter Rückgang
Verbesserung der Kontakte zu ehemaligen IPA-Junioren	ja	
Aufbau der Zusammenarbeit mit einem dritten Partner in Albanien	ja	Neuer Partner: Vizjon O.J.F. (Zusammenarbeit mit IPA im Distrikt Dibër, Nordostalbanien)
Aufbau einer Berufsschule in Nordkamerun an neuem Standort (Grossprojekt)	ja	

E ZIELE 2011

Finanzielle Ziele
Konsolidierung der Spendeneinnahmen bei CHF 800'000.-
Operative Ziele
Ausbau der Zusammenarbeit mit Schweizer Jugendlichen in Schulen
Ausbau der Zusammenarbeit mit Schweizer Jugendlichen in Umwelteinsätzen
Offizielle Anerkennung von IPA durch den kamerunischen Staat
Registrierung als offiziell anerkanntes Hilfswerk in England
Rezertifizierung durch die Stiftung ZEWO

TÄTIGKEITSBERICHT

Im Berichtsjahr 2010 setzte IPA fast gleich viele Projekte um wie in den beiden Jahren zuvor. Eine Auswahl der interessantesten Projekte wird in diesem Tätigkeitsbericht kurz zur Sprache kommen (alle Orte sind in den Karten auf dieser Seite eingetragen).

Obwohl die Gesamtzahl an Projekten minim gesunken ist, fällt auf, dass ein Projekt, nämlich die Berufsschule in Kousseri, eine dominierende Stellung einnahm. Hier galt es, nicht nur auf dem neuen Gelände grössere Bauten zu realisieren, sondern auch die Schule und ihre Leitung auf eine langfristig erfolgreiche Zukunft und auf weiteres Wachstum vorzubereiten. IPA hat hier zum ersten Mal ein Projekt in der Grössenordnung von einer halben Million Schweizer Franken angepackt und – was das zweite Existenzjahr dieser Schule anbelangt – erfolgreich abgeschlossen. In den nächsten Jahren werden weitere Investitionen in dieses Projekt getätigt.



Provinz Extrême-Nord in Kamerun

Nicht zuletzt dank dieses Grossprojekts wurden auch in diesem Jahr wieder bedeutend mehr Mittel in Kamerun als in Albanien investiert. Obwohl in Kamerun Projekte in den Bereichen Trinkwasser und Nahrungsmittel wichtig sind und von IPA unterstützt werden, bleibt der Schwerpunkt der Organisation gesamthaft betrachtet im Bildungssektor (die Berufsschule in Kousseri ist neben weiteren das umfangreichste Projekt). Mit einigen kleineren, aber lokal wichtigen Projekten konnte vielen Schulen in Albanien und Kamerun geholfen werden; ungefähr 7'300 Kinder und Jugendliche

profitierten insgesamt von der Hilfe durch IPA. Diese Projekte zeigen langfristig grosse Wirkung, wie sich jeweils auf den Arbeitsreisen der Organisation herausstellt, wenn Mitarbeitende die Gelegenheit nützen, auch längst abgeschlossene Projekte zu besuchen oder wenigstens die neusten Informationen darüber zu erhalten. So wurde z.B. in Erfahrung gebracht, dass in einer Schule in Maga (Nordkamerun), die IPA vor über zwei Jahren total sanieren konnte, die Schülerzahlen von 3'200 auf 6'000 gestiegen sind. In einer kleinen Dorfschule in Kaziré (ebenfalls Nordkamerun) stieg die Zahl innert eines Jahres von 180 auf 300. IPA bringt Kinder in die Schulen – eine überaus positive Entwicklung!



Albanien

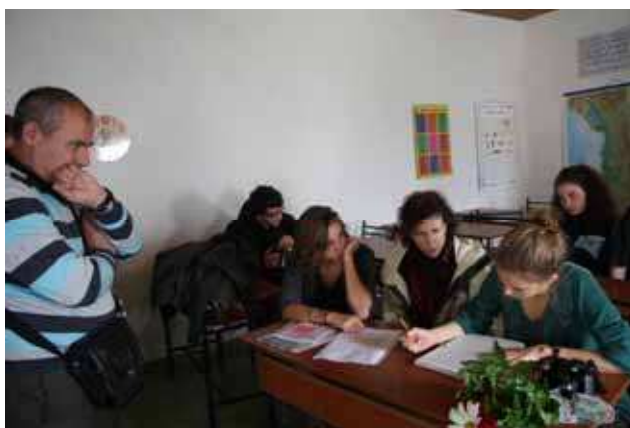
Wiederum sehr erfreulich gestaltete sich die Zusammenarbeit mit Schweizer Jugendlichen. Im Juniorenteam, in Schulklassen oder im Einsatz auf der Alp Sardasca oberhalb Klosters haben sich die jungen Menschen engagiert, um Bedürftigen in Albanien und Kamerun zu helfen. Die Arbeit des Juniorenteam wurde zweimal prominent in den Medien dargestellt, so in der Sendung „Mitenand“ des Schweizer Fernsehens und in der Sendung „Kontext“ auf Radio DRS 2. Im Bereich der Zusam-

menarbeit mit Schweizer Schulklassen musste leider ein Rückgang in Kauf genommen werden. In Kamerun konnten zwar einige Projekte, die von Schweizer Schülerinnen und Schülern geplant worden waren, umgesetzt werden; die Zahl der Projektunterrichtsbegleitungen war aber rückläufig. Für das kommende Schuljahr 2011/12 zeichnet sich hingegen wieder eine deutliche Steigerung ab.

Die Projekte des IPA-Juniorenteams 2009/10

Wie es bereits beim vorangehenden Juniorenteam der Fall war, begnügte sich auch dieses nicht mit einer einzigen Projektumsetzung, sondern realisierte zwei Projekte, diesmal beide in Albanien. Das Hauptprojekt im Umfang von CHF 85'900.- bestand in der **Totalrenovation der Grundschule und des Kindergartens in Pacomit**, einem

Dorf in Südalbanien. Diese Bildungseinrichtung wies die klassischen Probleme von abgelegenen Regionen Albanien auf: Saniert werden mussten z.B. Dach, Decke, Boden, Fenster und Türen; installiert werden mussten Strom und Toiletten. Die beiden Grundschullehrerinnen und die Kindergärtnerin, alle ausgebildet und immerzu engagiert, hatten schon jahrelang auf die Hilfe von IPA gehofft, doch gelang es der Organisation nicht, einen Spender für ein solch umfangreiches Projekt zu finden. Das Blatt wendete sich schliesslich doch noch zum Guten, als sich das Juniorenteam 2009/10 nach einem Besuch vor Ort entschied, sich den Kindern von Pacomit und deren Bildung anzunehmen. Obwohl eine Juniorin die Kinder und Lehrpersonen bereits im April 2010 persönlich darüber informierte, dass alle nötigen Gelder für die Totalrenovation schon bereitstünden und diese während den Sommerferien definitiv stattfinden werde,



Beim Kontrollbesuch im Oktober 2010: Die Juniorinnen Nina Fritz und Dominique Gindraux (links und rechts) klären zusammen mit Junioren-Leiterin Nicole Delavy und dem IPA-Partner vor Ort für Südalbanien, Bujar Dudumi, Detailfragen zum Projekt in Pacomit

wollte es niemand wirklich glauben - bis Ende Juni die ersten Lastwagen die von Schlaglöchern übersäte und steile Naturstrasse zum Dorf hinauffuhren und Arbeiter begannen, die Baumaterialien vor dem Gebäude abzuladen. Neben den vielen baulichen Massnahmen wurden Schule und Kindergarten aber auch mit neuem Mobiliar (Schulbänken, Stühlen, Schränken und Wandtafeln) **ingerichtet** und mit didaktischem Material (Büchern, Lernhilfen, Wandkarten,



Das Lernen fällt den Kindern in Pacomit unter den neuen, guten Bedingungen leicht, und der Unterricht der Lehrpersonen ist abwechslungsreicher

Wandplakaten, Stofftieren, Spielzeug usw.) **ausgerüstet**. Die Freude und Dankbarkeit der Kinder und Lehrpersonen gegenüber den Juniorinnen, die im Oktober 2010 nach

Pacomit reisten, um sich mit eigenen Augen von der gelungenen Umsetzung ihres Hauptprojekts zu überzeugen, waren überwältigend.

Im Oktober 2009 hatte ein Teil des Teams die **Ambulanzstation** von **Fer-Shkopet**, einem Bergdorf in Nordalbanien, besichtigt. Mit staatlichen Geldern war ein neues Gebäude entstanden, das aber am Schluss nicht mehr eingerichtet und ausgerüstet werden konnte – im Fall von Fer-Shkopet reichten die finanziellen Mittel nicht einmal mehr für den unbedingt notwendigen Wasseranschluss. Entsprechend wurde die Ambulanzstation auch nie in Betrieb genommen. Die Juniorinnen waren der Meinung, dass man dringend etwas unternehmen müsse, solange das Gebäude in gutem Zustand sei, denn sonst wäre die ganze staatliche Investition umsonst gewesen. Der Zufall wollte es, dass die Ambulanz während den Wintermonaten 2009/10 zudem von einer Erosion heimgesucht wurde. Dies bedeutete, dass das Juniorenteam die Gelder für drei Teilprojekte generierte: **Teilsanierung** (Beseitigung der Erosionsschäden), **Wasseranschluss** sowie – drittens - **Einrichtung** mit Mobiliar (Patientenliege, Bürotisch usw.) und **Ausrüstung** mit Medikamenten, medizinischen Geräten und Verbrauchsmaterialien. Die Kosten bei diesem Projekt beliefen sich auf CHF 34'050.-. Seit Oktober 2010 betreuen eine Krankenschwester und ein Arzt Patientinnen und Patienten aus dem Dorf und der Umgebung, wie sich eine Juniorin bei einem Kontrollbesuch vergewissern konnte. Das Juniorenteam sorgte durch die Einrichtung eines Fonds dafür, dass die Medikamente auch in Zukunft zur Verfügung stehen werden.

Die Projekte in Zusammenarbeit mit Schweizer Schulen

Die Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern des **Oberstufenschulhauses Buechholz** in **Zollikon** wurde in der gewohnten Weise fortgesetzt. In einer Präsentation orientierte IPA alle Klassen über Albanien und ihr Projekt in **Vrrith**. Anschliessend hatte jede Klasse in einer Lektion mit einem IPA-Mitarbeiter die Gelegenheit, sich zu Themen rund um Albanien und die Entwicklungszusammenarbeit näher zu informieren. Das von der ganzen Oberstufe unterstützte Projekt in Vrrith konnte in diesem Jahr mit der vierten und letzten Phase abgeschlossen werden. Darin waren **letzte Sanierungsmassnahmen** für die **9-Jahresschule** und eine **kleine Bibliothek** für die Schülerinnen und Schüler enthalten. Die Möglichkeit, Bücher ausleihen und zu Hause lesen zu können, wird in diesem abgeschiedenen Bergdorf ganz besonders geschätzt. Darüber hinaus darf gesagt werden, dass das Projekt nicht nur der Schule und damit den Kindern von Vrrith sehr geholfen hat, sondern dem ganzen Dorf, weil es einen wichtigen Beitrag zu dessen Erhaltung leistet. Die Jugendlichen aus Zollikon und Zumikon ihrerseits freuten sich über die grosszügige finanzielle Unterstützung der Gemeinde Zollikon. Sie dürfen auch auf ihre eigene Leistung stolz sein.

2010 konnten verschiedene Projekte in Kamerun realisiert werden, für die sich **zwei Klassen** der **Kantonsschule Wohlen** eingesetzt hatten. In **Waza** ist eine **Viehtränke** entstanden, die bis zu 2'500 Rinder mit Wasser versorgen kann. Die Anlage ist seit März 2011 in Betrieb – jedes Jahr um diese Zeit gehen die natürlichen Wasserreserven in der Region zu Ende. Eine zweite von IPA betreute Klasse hatte sich unter anderem mit einem grossen Benefizkonzert für ein **Reisanbauprojekt** engagiert. Die Reisbauern von **Zina** lernten – auch dank Weiterbildungen – während der Projektumsetzung sehr viel, was ihnen in den nächsten Jahren bei der weiteren

Produktion helfen wird. 14 ha Land konnten von Hand bearbeitet und mit Wasserkanälen ausgerüstet werden. Die Saat schien aufzugehen, bis die schwersten Überschwemmungen seit 70 Jahren einsetzten, gegen die die Bauern machtlos waren. Trotz geringem Ertrag sind sie aber motiviert, 2011 die Produktion von Reis wieder aufzunehmen. Da diese Klasse der KS Wohlen mehr Geld gesammelt hatte als für das Reisprojekt nötig war, unterstützten die Schülerinnen und Schüler noch ein zweites Projekt. Dank dieser Hilfe konnte die **Primarschule von Dilga Mousgoum** mit **über 600 Schulbüchern** versorgt werden. Zum ersten Mal haben die Kinder dieses Dorfs ein Buch zur Verfügung. Mit diesem kleinen Projekt, das von der lokalen



Die Kinder in Dilga Mousgoum lernen zum ersten Mal mit Schulbüchern

Bevölkerung als „exploit“ bezeichnet wurde, konnten die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten die Chancen der Kinder deutlich verbessern.

Schon etwas weiter zurück liegt der Projektunterricht mit einer Klasse der **KS Obwalden**. Die Schülerinnen und Schüler hatten sich mit einem zweiteiligen Projekt, der Produktion von Fisch und Reis, auseinandergesetzt. Die **Einrichtung des Fischteichs** konnte eine Gruppe von

Dorfbewohnern aus **Zina** (Nordkamerun) erst in Angriff nehmen, als die erste Reisernte eingebracht war. Als schliesslich die Arbeiten für den 60 m langen, 20 m breiten und 3 m tiefen Fischteich begannen, wurde klar, dass die Gruppe vor einem grossen Problem stand. Der Boden war von der Trockenzeit steinhart, doch für die Arbeiten standen lediglich Schaufeln und Pickel zur Verfügung. Nun griff man auf eine alte Strategie in der Region zurück, die mit „effort de guerre“ (etwa „Kriegsanstrengung“) bezeichnet wird. Die Gruppe bat das ganze Dorf um Hilfe und sorgte als Gegenleistung für Tee und etwas Verpflegung. Mehrere hundert Menschen packten mit an und führten das Projekt schliesslich zum Erfolg. Endlich gibt es in diesem Dorf eine Möglichkeit, sich auch in der Trockenzeit mit genügend Eiweissen zu versorgen, ohne den Fischbestand im Fluss weiter zu dezimieren.

IPA-Projekte: eine Auswahl

Im Nordosten Albaniens unterstützte IPA die **Grundschule in Fushë Alia**. Das Projekt war deshalb besonders bedeutend, weil es das erste in dieser Region und damit auch eine Art Test für eine neue Partnerorganisation von IPA war. Trotz Verzögerungen während der Projektumsetzung hat das Hilfswerk Vizion O.J.F. diesen Test bestanden, so dass IPA die Zusammenarbeit mit diesem Verein in der Region nahe der mazedonischen Grenze in den nächsten Jahren fortsetzen und gleichzeitig die Arbeitsabläufe optimieren wird. Das Projekt beinhaltete die **Sanierung des Gebäudes** mit



Die Zusammenarbeit mit der Kommune (im Bild der Präsident) half der Schule in Fushë Alia sehr

vier Schulzimmern und die **Instandstellung eines kleinen Toilettenhäuschens**. Die lokale Bevölkerung und die Behörden setzten sich mit grossem Engagement für das Projekt ein – mit dem Resultat, dass die Kinder endlich unter angemessenen Umständen den Unterricht besuchen können.

In der südalbanischen Stadt **Gjirokastrë** profitieren die **Waisen und Halbwaisen** schon seit vielen Jahren von der Zusammenarbeit mit IPA. Im vergangenen Jahr gelang ein besonders interessantes Projekt, das in dieser Art auch in anderen Regionen wiederholt werden könnte. Ein Grundproblem im albanischen Bildungswesen besteht darin, dass für die meisten Schülerinnen und Schüler der Schulstoff ohne Privatunterricht nicht mehr zu bewältigen ist (ein Umstand, der leider von vielen, schlecht bezahlten Lehrpersonen noch gefördert wird). Privatunterricht können sich die Waisen und Halbwaisen jedoch nicht leisten, so dass sie im Schulstoff mit der Zeit immer mehr zurückbleiben und so in der Schule deutlich benachteiligt sind. Um hier Gegensteuer geben zu können, beinhaltete das IPA-Projekt einen **zweimonatigen Sommerkurs** in verschiedenen Fächern. Damit gelang es, die schulischen Defizite dieser Kinder und Jugendlichen auszugleichen. Alle schafften den Sprung in die nächste Klasse und fühlen sich seitdem erfreulicherweise wieder viel besser in ihre Klassen integriert.

Im nordalbanischen Dorf **Zojz** hatten sich 600 Einwohner während Jahren über die fehlende **medizinische Versorgung** empört. Eine Ambulanzstation bestand zwar, aber das Innere des Gebäudes war leer. IPA konnte dieses mit Mobiliar einrichten und mit medizinischen Geräten sowie Medikamenten langfristig ausrüsten; eine Teilsanierung war ebenfalls notwendig. Der Betrieb wurde im richtigen Moment wieder aufgenommen, denn bald darauf rettete die Krankenschwester dank den zur Verfügung stehenden Medikamenten einem kleinen Jungen das Leben.



Das Hauptgebäude der neuen Berufsschule in Kousseri

Für das grösste IPA-Projekt, die **Berufsschule** in **Kousseri** im Norden Kameruns, wurden im Berichtsjahr die ersten Bauten auf dem vom Staat geschenkten Gelände errichtet. Ein Hauptgebäude für Theorie und Praxis sowie ein Nebengebäude für die Ausbildung in der Schreinerei machten den Anfang. Die Schule konnte zudem einen neuen Lehrgang (Stickerei) anbieten, was weitere Jugendliche anzog. Insgesamt befinden sich dort nun rund 100 junge Menschen in der Ausbildung. Diese wird neu er-

gänzt durch einige Lektionen im eigenen Gemüsegarten. Jede Schülerin und jeder Schüler betreut ein eigenes Beet und lernt dadurch, Gemüse zu ziehen und zu verarbeiten. Für das nächste Schuljahr 2011/12 sollen zwei weitere Lehrgänge (Maurerei sowie eine Kombination von Sekretariat und Buchhaltung) ins Leben gerufen werden. Die dafür nötigen Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren. Ganz grundsätzlich ist geplant, bis 2015 Schritt für Schritt die nötige Infrastruktur und das nötige Personal für weitere Lehrgänge bereitzustellen. Die Nachfrage nach den

Ausbildungsplätzen ist sehr gross, und die Berufsschule wird so Jahr für Jahr ein Stück wachsen.

Ebenfalls in der Stadt **Kousseri** befindet sich eine **Bibliothek**, die im Rahmen eines kleinen Projekts schon einmal von IPA unterstützt wurde. Mit einem neuen Vorhaben sollte 2010 das Leseverhalten und die schulische Bildung von Kindern und Jugendlichen gefördert werden. Da kaum ein Schulkind über ein Lehrmittel verfügt, schaffte der Bibliothekar eine **grosse Menge an Schulbüchern** für verschiedene Fächer und Schulstufen an. Seither besteht für die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, in der Bibliothek Hausaufgaben zu erledigen oder im Unterricht behandelte Texte nachzulesen. Darüber hinaus erfolgte der Einkauf von **Kinder- und Jugendliteratur** für alle Altersstufen. Einige spezielle **Zeitschriften für Kinder** ergänzen das neue Angebot, das die Kinder und Jugendlichen dankbar annehmen und das sie vermehrt zum Lesen animiert.

2010 wurde die Waza-Logone-Ebene Nordkameruns schon zum zweiten Mal in Folge von einer schweren Cholera-Epidemie erfasst. Unbeachtet von der Weltöffentlichkeit starben ca. 500 Menschen. Sauberes Wasser spielte in dieser Phase eine noch gewichtigere Rolle als sonst schon. Die beiden von IPA neu gebauten **Trinkwasserbrunnen** in **Honkol** und in **Digue** (vgl. Titelbild) retteten viele Menschenleben. Während in allen Nachbardörfern Todesfälle zu beklagen waren, erkrankte in diesen beiden Dörfern niemand an Cholera. Die im Rahmen der beiden Projekte bestens ausgebildeten Verwaltungskomitees werden die Brunnen so gut instand halten, dass sie der Bevölkerung noch Jahrzehnte zur Verfügung stehen werden.



Ein IPA-Mitarbeiter vor Ort übergibt der Vorsitzenden einer Frauengruppe die Summe des beantragten Kleinkredits für die Fisch- und Gemüseproduktion

Nachdem IPA in Albanien gute Erfahrungen mit der **Vergabe von kleinen Krediten** gemacht hatte, wurde das Prinzip in einem Pilotprojekt 2008 auf Kamerun übertragen. Im Jahr 2010 konnten gleich fünf neue Kredite vergeben werden. Sie alle bewegen sich in der Grössenordnung zwischen 1'000.- bis ca. 1'500.- Schweizer Franken und geben Einzelpersonen und Gruppen die Möglichkeit, diverse kleine Geschäfte zu betreiben. Die Auf-

zucht von Rindern und Ziegen, die Fischverarbeitung oder die Führung eines Dorfladens erlauben es den Kreditnehmerinnen und Kreditnehmern, einer Arbeit nachzugehen und ein Einkommen zu generieren. Die finanziellen Mittel für die Vergabe von zwei Krediten der insgesamt fünf kamen dank der Initiative von Schweizer Jugendlichen zusammen. Diese hatten sich in einem Umwelteinsatz oberhalb Klosters verdient gemacht und ermöglichten damit zwei Frauengruppen, ihre Lebensumstände bedeutend zu verbessern.

FAZIT

Für das Berichtsjahr 2010 plante die Leitung von IPA zum ersten Mal die Umsetzung eines Projekts in der Grössenordnung von einer halben Million Franken. Deshalb war ursprünglich eine deutliche Reduktion der Anzahl Projekte vorgesehen, um die personellen Kapazitäten der Organisation nicht zu überlasten. Diese Reduktion fiel jedoch weit geringer aus als erwartet (von 38 Projekten 2009 auf 35 Projekte 2010). Gleichzeitig konnten die Einnahmen auf über CHF 990'000.- gesteigert werden (vgl. 2009: CHF 812'000.-). Somit kann die Organisation ein sehr gutes Gesamtergebnis präsentieren. Zusammen mit der unerwartet hohen Anzahl realisierter Projekte macht das Gesamtergebnis deutlich, dass IPA an Effizienz gewonnen hat. Diese ist auch Ausdruck einer grösseren Stabilität im Team, nachdem 2008 und 2009 einige Zu- und Abgänge zu verzeichnen waren.

Die Zusammenarbeit mit einer neuen Partnerorganisation in der Region von Peshkopi (an der Grenze zu Mazedonien) hat auf Anhieb gut funktioniert. Das gibt IPA nicht nur die Möglichkeit, die Aktivitäten in eine weitere Region Albaniens auszudehnen. Es erhöht auch die Sicherheit der Organisation, sollte einmal eine der beiden bisherigen Partnerorganisationen nicht mehr weiter mit IPA zusammenarbeiten können.

Der einzige Wermutstropfen im Berichtsjahr 2010 besteht im Rückgang der Projektunterrichtsbegleitungen. Die Schulen und Lehrpersonen leiden nach wie vor unter ständigem Reformdruck und sind unter diesen Umständen nur in beschränktem Mass bereit, sich auf neue Kooperationsmöglichkeiten einzulassen. Da sich aber für das Schuljahr 2011/12 bereits drei Klassen für eine Zusammenarbeit mit IPA angemeldet haben und zwei weitere Schulen Interesse bekunden, kann dieser Rückgang wohl als kurzes Wellental interpretiert werden.



IPA im Einsatz (7): Pietro Tomasini überprüft eine Viehtränke in Mada, Nordkamerun